



Tobias Elsäßer

ONE

DIE EINZIGE CHANCE

Sauerländer 2013 | 400 Seiten | 16,99 Euro | ab 16 | 978-3737367127

Samuel Pinaz könnte zufrieden sein: Das Abitur hat er in der Tasche, der 18. Geburtstag steht vor der Tür, und sein Vater, erfolgreicher Wirtschaftsberater, versorgt ihn mit dem nötigen Kleingeld. Doch Samuel fühlt sich getrieben, will seinen Wohnort Hongkong verlassen und nach Europa zurück, nach Deutschland, dann England – Neues erleben.

Doch als er in Frankfurt landet, herrscht dort Chaos: Die Infrastruktur ist im Zusammenbruch begriffen, die Preise für Alltagsgüter steigen sprunghaft, Bewohner liefern sich Straßenschlachten mit der Polizei. Erst allmählich wird Samuel klar, wer dafür verantwortlich ist: Eine global operierende Gruppe selbsternannter Revolutionäre will die westliche Welt zum Gerechteren wenden – und dazu muss das bisherige System abgeschafft werden. Als zwei Bekannte seines Vaters ermordet aufgefunden werden und Samuel als Tatverdächtiger ausgerufen wird, liegt es an ihm, die Hintergründe zu durchleuchten. Doch was hat es mit diesem Spiel, *One*, auf sich, dass die Grundlage dieser Revolution bildet?

Fünf Jahre ist es her, das mit dem Sturz der US-Bank Lehman Brothers die harmlos so genannte Finanzkrise ihren öffentlich sichtbaren Anfang nahm. Ob und was sich seitdem geändert hat, ist nicht einfach zu erkennen. Der Roman entwirft ein Szenario, in dem kein Umdenken der Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft stattgefunden hat: Gewinnoptimierung auf Kosten anderer ist gängige Praxis, manche häufen Millionen an, die meisten bleiben auf der Strecke. In einer überaus spannenden Geschichte – erfrischend unaufgeregt und doch atmosphärisch – führt der Autor über seine Protagonisten diese Missstände vor Augen, orientiert an Bewegungen wie Occupy und Anonymous. Das mag stellenweise fast schon etwas überfrachtet und plakativ wirken, doch hat die Realität der letzten Jahre das Leben in fragilen ‚Blasen‘ bewusst gemacht. Es ist kein Entwurf einer besseren Welt, den der Autor hier präsentiert, sondern eine fesselnde Erzählung, die zum Nachdenken anregen soll. Insofern: Lesenswert!

Jan van Nahl

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser

Unterstützen Sie beim Bücherkauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung *Le Matou* Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben. Klicken Sie aufs Logo! Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

